

GABA-Symposium in Erfurt

Konzepte für Parodontalpatienten

Im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages 2006 in Erfurt veranstaltete die GABA GmbH am 24.11.06 ein Symposium zum Thema „Diagnostik, mechanische und chemische Plaquekontrolle – ein integriertes Konzept für Ihre Parodontalpatienten“. Das Hauptinteresse dieser Vortragsreihe galt der Darstellung einer optimalen Verknüpfung der zahnärztlichen und häuslichen Maßnahmen im Sinne einer erfolgreichen Gingivitis- und Parodontitisbehandlung. Durch die Veranstaltung führten die Experten Prof. Dr. Nicole Arweiler, Prof. Dr. Elmar Reich, Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Präsident der DGP (bis November 2006) sowie Frau Dr. Ruth Hinrichs, wissenschaftliche Projektmanagerin der GABA.

Britta Dahlke/Leipzig

■ Den Anfang machte Frau Prof. Dr. Arweiler mit ihrem Vortrag zum Thema „Biofilm-Management mit antibakteriellen Mundspüllösungen“. Für den sogenannten Biofilm, der die primäre Ursache für Gingivitis und Parodontitis darstellt, ist eine Ansammlung pathogener Keime und Bakterien verantwortlich. Zahlreiche epidemiologische Studien ergaben, dass viele Patienten eine unzulängliche Mundhygiene betreiben, sodass sich auf lange Sicht gefährliche Keime bilden, die schließlich unangenehme Zahnfleischentzündungen und Zahnfleischrückgang auslösen. Vor allem bei bedingter Einschränkung der mechanischen Mundhygiene müssen antibakterielle Wirkstoffe in Form von Mundspül-Lösungen eingesetzt werden, um die tägliche Zahnreinigung zu unterstützen bzw. diese gänzlich, über einen kürzeren Zeitraum, zu ersetzen. Besonders bei älteren Menschen, Behinderten, bei Menschen mit bereits vorliegenden Parodontalerkrankungen oder bei Patienten, bei denen ein oralchirurgischer Eingriff vorgenommen wurde, müssen unterstützende bzw. alternative Maßnahmen eingeleitet werden, um die Bildung schädlicher Plaque-

bakterien in der Mundhöhle zu vermeiden bzw. die Plaque Neubildung zu hemmen. Chlorhexidin zählt zu den besten antibakteriellen Produkten und spielt im Bereich Gingivitis- und Parodontistherapie eine übergeordnete Rolle. So auch im Vortrag von Prof. Dr. Hoffmann zum Thema „Chlorhexidin bei Patienten mit Gingivitis und Parodontitis“. Chlorhexidin wurde in den 1940er-Jahren als Therapiemittel gegen Zahnfleischerkrankungen entwickelt. Der Wirkstoff Chlorhexidindigluconat (CHX) kann aufgrund seiner Eigenschaften eine antibakterielle Wirkung von über zwölf Stunden aufrechterhalten, wobei im Rahmen klinischer Studien keine Resistenzbildungen nachgewiesen werden konnten.

Auch Prof. Dr. Reich sieht, neben der instrumentellen Therapie, die antibakterielle Therapie zur Reduktion bzw. zur Kontrolle des Biofilms als einen wesentlichen Bestandteil der Parodontalprophylaxe. Chlorhexidin in Form von Mundspülung sowie Fluoride sind in der Hygienephase einer erfolgreichen Langzeittherapie sowie in der Nachsorge unerlässlich.



Die Referenten Dr. Ruth Hinrichs (ganz links), Prof. Dr. Elmar Reich (zweiter von rechts) und Prof. Dr. Nicole Arweiler (ganz rechts) während des Vortrags von Prof. Dr. Thomas Hoffmann (rechtes Bild).